

Mangas statt Mathe

„Culture on the Road“ an der Theodor-Haubach-Schule

GEORG SOMMER, ALTONA

150 Kids der Klassen 7-10 an der Theodor-Haubach-Schule hatten am Dienstag vergangener Woche Hip-Hop und Manga statt Deutsch und Mathe. Mindestens doppelt so engagiert und konzentriert wie im normalen Unterricht arbeiteten die Schüler. Schließlich ging es um ihre eigenen Ausdrucksformen.

Acht Spezialisten vom Berliner Archiv der Jugendkulturen kamen mit dem „Culture on the Road“-Bus vorbei. Sie boten den Schülern einen Tag lang Workshops in Rap, Hip-hop-DJ, Musikproduktion, Streetdance, Manga und Graffiti. Gleich um 8 Uhr ging es los mit Info und Diskussion. Denn der Anspruch des Erlebnisprogramms ist, Jugendlichen Vielfalt und Toleranz zu vermitteln, sie von Diskriminierung und Gewalt fernzuhalten. Aber nicht mit dem erhobenen Zeigefinger: Glaubwürdige Ansprechpartner und selbst aktiv werden – das reißt mit. Und so stürmten die Schüler kurz darauf die Workshops mit den jungen Dozenten, alle Profis in den Künsten, die sie vermitteln.

Unter den Schülern dabei: Ay-



Konzentriert schaut Aylin (13) die Manga-Vorlagen an, studiert die Proportionen und zeichnet sie nach.

Foto: gs

lin Demirsay aus der 8. Klasse. Sie liest gern japanische Mangas, hat sich auch schon selbst kleine Geschichten ausgedacht und gezeichnet. Bei Culture on the Road lernten sie und 20 ihrer Schulkameraden von Mari-ka Herzog die Tricks der japanischen Comic-Kunst. Am Ende zeichnete die Gruppe einen eigenen kurzen Strip.

Die Aufmerksamkeit der Lehrkräfte war ihr sicher – gerade im Brennpunkt Altona. Silke Maddey vom Verein „Vielfalt Altona“ hofft, mit solchen Aktionen Toleranz und Demokratie in den Köpfen der Kinder zu verankern. Weitere Aktionen gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit sind geplant.

Inzwischen haben die jungen Graffiti-Künstler schon einige Wände der Schule mit eigenen Entwürfen verschönert und die Rapper einen Song gemacht.

Gabriele Rohmann, Leiterin des Berliner Projekts, erläuterte derweil den Lehrern die Aktion, informierte über Jugendkulturen und Ursachen von Diskriminierung und Gewalt.

11.11.09 Altonaer Wochenblatt